

Inhaltsübersicht

Einleitung

Einige Grundfragen einer Sozialpolitik für mündige Bürger 17

Teil A: Zu einigen Aspekten der Sozialpolitik

Alte und neue soziale Fragen – Zu ihren begrifflichen, historischen, zeit-analytischen und systematischen Zusammenhängen 33

Grundsätzliche und aktuelle Aspekte der Sicherheit, Subsidiarität und Sozialpolitik 56 ¹

Teil B: Eine Theorie der Sozialpolitik

Einleitung in eine „Entwicklungstheorie“ der Sozialpolitik – Institutionelle und Lebenslage-Analysen als Grundlagen der Sozialpolitik und Sozialpolitik-lehre 83

Teil C: Philosophisch-Anthropologische Grundlagen der Sozial- und Ge-^{114 -} sellschaftspolitik ¹⁵⁰

Grundprobleme einer personalen Anthropologie und kritizistischen Gemein-wohlkonzeption – Das „Denken in Ordnungen“, bezogen auf Staat, Gesell-schaft, Wirtschaft und den Sozialbereich, eine noch immer unvollkommen gelöste Aufgabe 206

Ökonomische Denktraditionen, Ökonomismus versus Ethik und die kultu-^Xrellen Aufgaben der Zukunft 245

Abschließender Teil

Gustav von Schmollers Verständnis der Sozialpolitik und die Probleme von heute 268

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Einige Grundfragen einer Sozialpolitik für mündige Bürger	17
I. Roland Vaubels politische Reforminitiative	17
II. Sein Eintreten gegen paternalistisch-obrigkeitsstaatliche praktische und wissenschaftliche Sozialpolitik	17
III. Übersicht über wesentliche Elemente der Initiative und was dagegen eingewandt werden kann	18
IV. Normative Allgemeinverbindlichkeit des Konzepts ist wissenschaftlich nicht nachweisbar	20
V. Mängel einer ausschließlichen Orientierung am Pareto-Kriterium	21
VI. Begründungsmöglichkeiten nichtökonomischer Aussagen	23
VII. Einschränkungen selbstverantwortlichen personalen Handelns	24
VIII. Die Rolle von Führungselementen und Informationsdefiziten	25
IX. Der demokratische Rechts- und Sozialstaat als Regulator von Markt und Wettbewerb	28
X. Gefahren des Ökonomismus in der Gegenwart	30

Teil A

Zu einigen Aspekten der Sozialpolitik

Alte und neue soziale Fragen. Zu ihren begrifflichen, historischen, zeitanalytischen und systematischen Zusammenhängen	33
I. Einführung in die Thematik	33
1. Zum Begriff der sozialen Frage	33
2. Soziale Fragen in der Vergangenheit	36
3. Erneute Problematisierungen	38
II. Akzente der neuen sozialen Frage	40
1. Wilfrid Schreiber als Vorläufer	40

2. Heiner Geißlers Sozialengagement	41
3. Umfunktionalisierungstendenzen	44
III. Würdigungen gegenwärtiger Sozialprobleme	47
1. Grenzen individualistischer Positionen	47
2. Sozial Schwache und Gefährdete heute	50
3. Zu den Entstehungsbedingungen neuer sozialer Fragen	52
Grundsätzliche und aktuelle Aspekte der Sicherheit, Subsidiarität und Sozialpolitik	56
I. Wahrnehmungen und Mutmaßungen zum Risiko- und Sicherheitsproblem ..	56
II. Enges und weites Verständnis der Subsidiarität	60
III. Ein Begriff der Sozialpolitik und seine Implikationen	63
IV. Plädoyer für eine kritizistische Gemeinwohlkonzeption	66
V. Bemerkungen zur bisherigen Institutionalisierung der Sozialpolitik	72
VI. Zur künftigen Bedeutung der Sozialpolitik und der Sozialpolitiklehre	76

Teil B

Eine Theorie der Sozialpolitik

Einleitung in eine „Entwicklungstheorie“ der Sozialpolitik. Institutionelle und Lebenslage-Analysen als Grundlagen der Sozialpolitik und Sozialpolitiklehre	83
Vorbemerkungen	83
I. Zum Ziel des Entwurfs und den Grenzen bisheriger Forschungen	86
1. Für eine empirische Institutionentheorie der Sozialpolitik dynamischer Art	86
2. Die fünf grundsätzlich einzubeziehenden Dimensionen	90
3. Zur Abgrenzung gegenüber neoklassisch orientierten Theorien	95
4. Von modernen Institutionenkonzepten zurück zur Einbeziehung des ursprünglichen Institutionalismus	99
5. Bemerkungen zu einigen wissenschaftstheoretischen und methodologischen Fragen	103
6. Langfristige institutionelle Entwicklungen nach Schmoller	107
II. Lebenslageforschungen und ihr empirisch-theoretischer Bezug	114
1. Soziale Fragen und der Lebenslagebegriff	114
2. Etappen zur Klärung des Lebenslagebegriffs	118
3. Sozialindikatoren zur gesellschaftspolitischen Berichterstattung	121

4. Sozialpolitiklehre als Querschnittswissenschaft unter dem Lebenslageaspekt	124
5. Zur künftigen Relevanz der Lebenslageforschung	128
6. Einige Armutdaten aus unterschiedlichen Epochen und Ländern	130
III. Die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte unter dem Einfluß von Sozialpolitik	135
1. Ein neuer umfassender Erklärungsversuch und seine Grenzen	135
2. Zur Sozialpolitik in Traditionellen Gesellschaften	142
3. Industriezeitliche Phasenentwicklung der Wirtschaft in Beziehung zur Sozialpolitik und Sozialpolitiklehre	152
4. Grundsätzliche und aktuelle Auswirkungen bisheriger Wirtschafts- und Sozialpolitik	162
5. Zur Frage der prinzipiellen und pragmatischen Gegensteuerungsmöglichkeiten zu Trends der Ökonomisierung und des Ökonomismus	169
6. „Postindustrielle“ Entwicklungstrends und Ausblick auf die zukünftige Sozial- und Gesellschaftspolitik	177
Literaturverzeichnis	181

Teil C

**Philosophisch-Anthropologische Grundlagen
der Sozial- und Gesellschaftspolitik**

Grundprobleme einer personalen Anthropologie und kritizistischen Gemeinwohlkonzeption. Das „Denken in Ordnungen“, bezogen auf Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und den Sozialbereich, eine noch immer unvollkommen gelöste Aufgabe	206
I. Zu einigen Ansatzpunkten bei Autoren des Weisser-Kreises	206
1. Theo Thiemeys elementare Motivlehre im Sinne einer personalen Anthropologie	206
2. Lothar F. Neumanns Auseinandersetzung mit der „kritischen Philosophie“ (dem „Kritizismus“) und deren „regulativen Prinzipien“	208
3. Gerhard Weissers Position bezüglich des „Denkens in Ordnungen“	210
II. Einige grundsätzliche Ansichten zu Problemen der personalen Anthropologie, kritizistischen Gemeinwohlkonzeption und Ordnungstheorie im Vergleich	212
1. Zu den Anfängen der einbezogenen Positionen bei Immanuel Kant	212
2. Helmut Plessners Urteil bezüglich der Natur des Psychischen und Geistigen	216
3. Das personalanthropologische Schaffen von Alfred Müller-Armack	218
4. Walter Euckens morphologisch fundiertes „Denken in Ordnungen“ und Heinz Lamperts Ergänzungen bezüglich der „Sozialordnung“	219
5. Zu Friedrich A. von Hayeks Ordnungstheorie und deren Fundamenten	224

6. Fazit einiger Vergleiche der bisher vorgeführten Positionen	226
7. Christian Graf von Krockows Ansichten zur Politik und zur menschlichen Natur	230
III. Schritte zur Ausgestaltung und Verwirklichung kritizistischer politischer Konzeptionen vom Gemeinwohl	232
1. Erneutes Plädoyer für die Anknüpfung an kleine Fortschritts- oder Gegenutopien, die sich von Ideologien unterscheiden	232
2. Politik in Demokratien und Politik in Diktaturen auf der Grundlage rein individualistischer Utopien im Lichte von Politik gemäß kritizistisch begrenzten individualistischen Leitvorstellungen	236
3. Zu einer neokorporativistisch ausgebauten kritizistischen Gemeinwohlkonzeption, demonstriert an der Sozial- und Gesellschaftspolitik der Bundesrepublik Deutschland	239
IV. Für Ordnungspolitik jenseits von Fundamentalismus und bloßem Inkrementalismus	243
Ökonomische Denktraditionen, Ökonomismus versus Ethik und die kulturellen Aufgaben der Zukunft	245
I. Zum ökonomismuskritischen „sozialökonomisch-sozialkulturellen“ Ansatz Siegfried Katterles und der exemplarischen Bedeutung seiner Arbeiten ...	245
II. Die „ökonomische Tradition“, im Sinne des kritischen Rationalismus von Hans Albert interpretiert, und die divergierende klassische Position Johann Heinrich von Thünens	250
III. Institutionen jenseits von Angebot und Nachfrage in der Marktwirtschaft zur Bekämpfung eines Übermaßes an „Ökonomismus“	255
IV. Der „ethische Kognitivismus“ des Kritizismus und John Rawls überlappende Konsensvorstellungen als weiterführende Konzeptionen	258
V. Eintreten für eine erneuerte „kooperative Organisationskultur“, unter Einbeziehung ideeller Sinngehalte der Genossenschaften und des gesamten „Dritten“ bzw. „Nonprofit“-Sektors	263

Abschließender Teil

Gustav von Schmollers Verständnis der Sozialpolitik und die Probleme von heute	268
I. Über eine Neuerscheinung in der auf Schmoller bezogenen Literatur	268
II. Aspekte des Schmollerschen Wissenschaftsprogramms im Anschluß an die Darstellung von Jürgen G. Backhaus	269
1. Verständnis des Staates und gegengewichtiger Formen der Selbsthilfe ..	269
2. Analysen der Ämter und Rechtsformen der Staatsverwaltung	270

3. Interdisziplinäre Forschungsansätze und ihr Bezug auf die Volkswirtschaftslehre	271
4. Zur Rolle der Institutionen in der Wirtschaft und Gesellschaft	272
5. Bestandteile einer induktiven und vergleichenden Methodologie	273
6. Technologischer Wandel als Auslöser wirtschaftlicher Entwicklung ...	274
III. Das wissenschaftstheoretisch und methodologisch Neuartige der sozialpolitischen Gedanken Schmollers laut Reginald Hansen	275
1. Es ging um eine erfahrungswissenschaftliche Erklärung der gesamten Realität	276
2. Eintreten für ein aktivistisches und fallibilistisches Wissenschaftsmodell jenseits des Naturrechts	277
3. Bejahung der Konkurrenz und der Märkte, Ablehnung des Interventionsstaats	278
4. Staatliche Beeinflussungen des Datenkranzes wirtschaftlichen Geschehens	279
IV. Unzulänglichkeiten und die trotzdem anhaltende Bedeutung von Schmollers sozialpolitischen Überlegungen	280
1. Für einen weiten Begriff der Sozialpolitik	281
2. Staatliche Interventionen werden nicht völlig verneint	282
3. Zur Interpretation von Moral und Gerechtigkeit	283
4. Begründungsversuch einer Wissenschaft von der Sozialpolitik	284
V. Aktuelle Bezüge	286